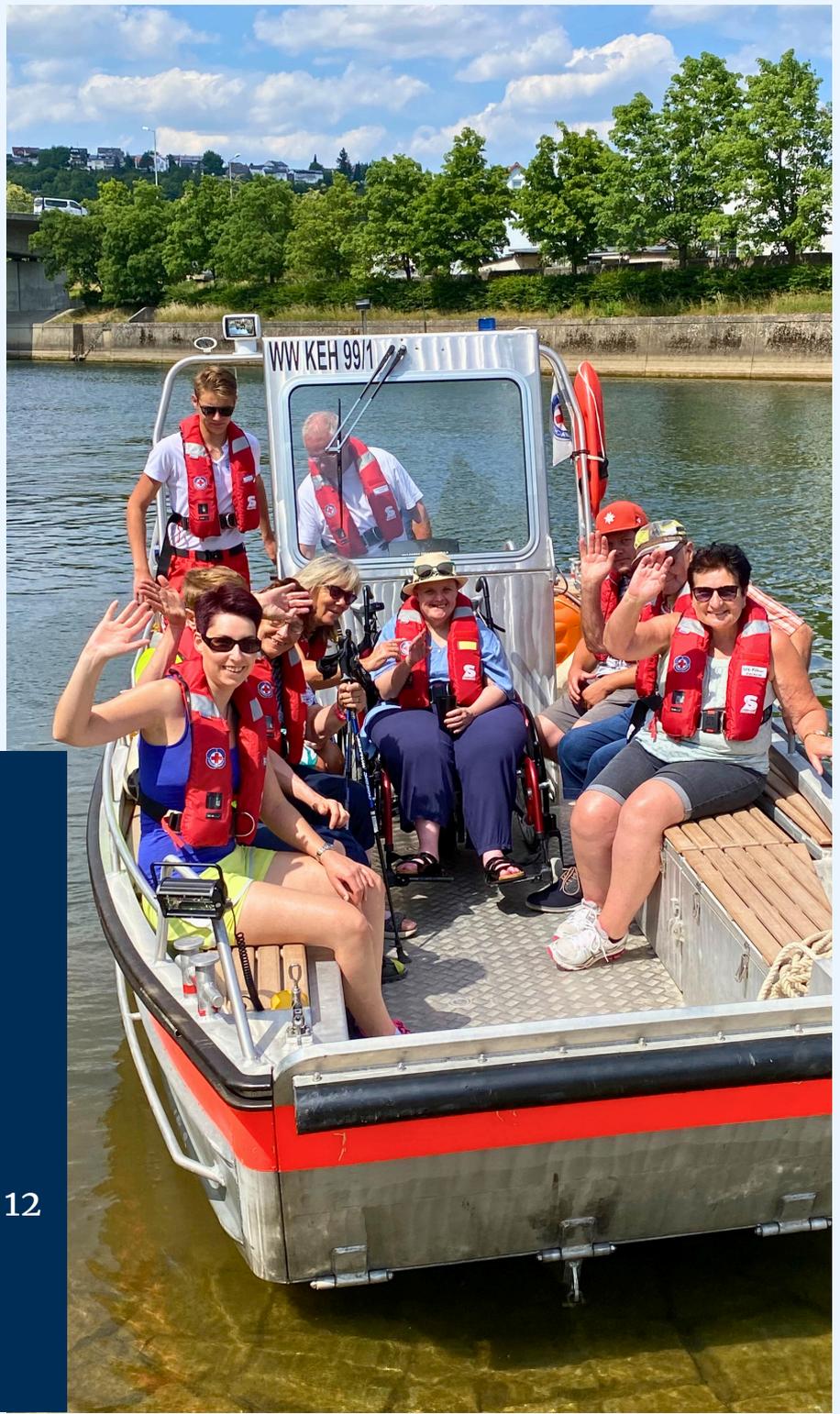


Der Rote Faden

HERBST 2025 | 5

BRK-Kreisverband Kelheim

Titelbild:
Erlebnistag der
Offenen Behinderten-
tenarbeit (OBA)



Die neuen Wachleiter
stellen sich vor // S. 3

Zwei Jahre
Notfalltrainings im
Pflegebereich // S. 8

Ausflug zum DLR // S. 12

INHALT



2	Vorwort		
3	Rettungsdienst	Ambulante Dienste	11
5	Nationale Hilfsgesellschaft	Ehrenamt	13
7	Kinder- & Jugendhilfe	Verwaltung	20
9	Stationäre Pflege	Termine	21

Vorwort



**MICHAEL SCHEUMANN
UNTERSTÜTZT DEN
KREISVERBAND ALS
BEREICHSLIMITER KINDER-
UND JUGENDHILFE.**

Foto: privat

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn wir auf unseren Kreisverband blicken, dann sehen wir eine beeindruckende Vielfalt an Aufgaben und Engagement. Ob in Ehrenamt, Rettungsdienst, in der Pflege, oder in unseren Kindertagesstätten – überall dort, wo Menschen Unterstützung, Hilfe oder Begleitung benötigen, sind wir als Bayerisches Rotes Kreuz verlässlich an ihrer Seite. Diese Breite macht uns einzigartig und zeigt, wie sehr unser Kreisverband ein fester Bestandteil des Lebens in unserer Region ist.

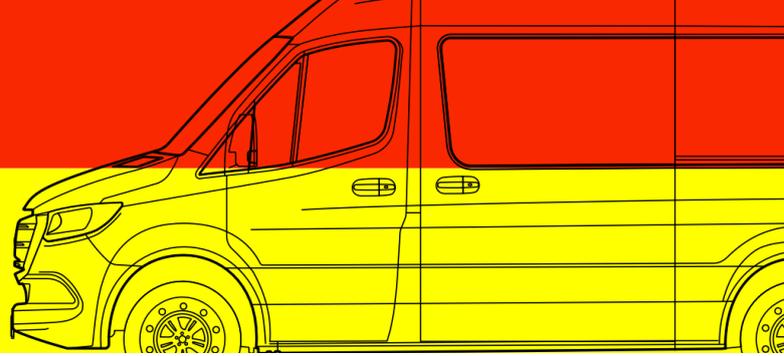
In unseren Kindertagesstätten begleiten unsere pädagogischen Teams täglich die uns anvertrauten Kinder in ihren ersten, oft entscheidenden Lebensjahren. Gemeinsam schaffen wir Orte der Geborgenheit, an denen Kinder lachen, spielen, lernen und wachsen dürfen. Für die Familien bedeutet das nicht nur eine qualifizierte Betreuung, sondern vor allem auch das gute Gefühl, ihre Kinder in vertrauensvollen Händen zu wissen.

In den letzten Jahren sind die Rahmenbedingungen jedoch alles andere als einfacher geworden. Viele Kommunen stehen angesichts knapper finanzieller Mittel vor schwierigen Entscheidungen, und die Anmeldezahlen entwickeln sich mancherorts anders als in den Jahren zuvor. Diese Veränderungen stellen unsere Einrichtungen und damit auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor zusätzliche Herausforderungen. Umso mehr beeindruckt mich, mit welcher Einsatzbereitschaft, Leidenschaft und insbesondere mit welcher Flexibilität unsere Kolleginnen und Kollegen in den Kindertagesstätten diesen Aufgaben begegnen. Sie passen sich an neue Situationen an, entwickeln kreative Lösungen und stellen das Wohl der Kinder immer wieder konsequent in den Mittelpunkt.

Doch egal ob in der Kita oder in anderen Bereichen unseres Kreisverbands: steigende Anforderungen, ein zunehmender gesellschaftlicher Wandel und die knappe Ressourcenausstattung sind Themen, die uns alle betreffen. Gerade durch unseren Zusammenhalt, durch unsere Professionalität und durch die Leidenschaft, mit der wir alle unsere Aufgaben erfüllen – ganz unabhängig vom jeweiligen Bereich in Ehren- und Hauptamt – wird unser Kreisverband diese Herausforderungen meistern. Mehr noch: Gemeinsam können wir die Zukunft aktiv gestalten und dafür sorgen, dass das Bayerische Rote Kreuz im Kreisverband weiterhin ein verlässlicher Partner für die Menschen vor Ort bleibt.

Mit herzlichen Grüßen

Rettungsdienst



Vorstellung unserer neuen Wachleiter:

Fotos: privat

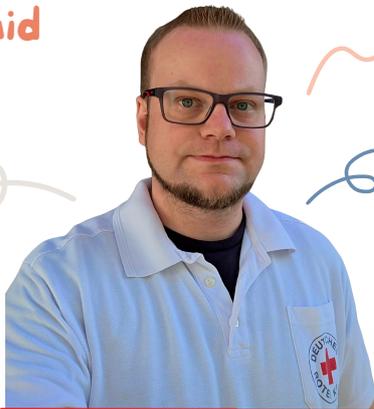
Christian

Wache
Langquaid

seit 2012
im BRK

33 Jahre
alt

"Ursprünge"
im Ehrenamt



Mein Name ist **Krystian Pacak** und ich bin seit über sieben Jahren beim Bayerischen Roten Kreuz tätig. Meinen Weg im Rettungsdienst habe ich damals mit den Sanitätsausbildungen A und B begonnen. Danach folgte der Schritt zum Rettungsdiensthelfer, und schließlich konnte ich als einer der ersten, die neu eingeführte Ausbildung zum Technischen Rettungsanwärter absolvieren.

In meiner bisherigen Zeit durfte ich vielfältige Erfahrungen sammeln – sowohl in der Präklinik als auch in der Innerklinik, wo ich wertvolle Einblicke in die Patientenversorgung erhielt. Diese Mischung aus Theorie und Praxis hat meine Begeisterung für den Beruf nicht nur gestärkt, sondern auch meine Einsatzbereitschaft und mein Engagement geformt.

Seit April 2025 darf ich nun die Aufgabe des stellvertretenden Wachleiters an unserer Rettungswache in Neustadt an der Donau übernehmen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit meinem Team den Rettungsdienst in unserer Region weiterhin zuverlässig, kompetent und mit viel Freude am Beruf zu gestalten.

Mehr als 7
Jahre dabei

Krystian

Wache
Neustadt





Praxistag für Notfallsanitäter-Azubis

Für die Auszubildenden im zweiten Lehrjahr fand ein weiterer Praxistag statt. Im Mittelpunkt standen die Themen D- und E-Probleme.

Unter Anleitung von Praxisanleiter Stefan Wagner trainierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand realitätsnaher Fallbeispiele die notfallmedizinische Versorgung, die richtige Medikamentengabe sowie die strukturierte Einsatznachbesprechung.

Von Schlaganfall über Sonnenstich bis hin zu weiteren Notfallsituationen konnten die Auszubildenden ihr Wissen anwenden und vertiefen.

Das Fazit:

Alle „Patienten“ wurden bestens versorgt – ein erfolgreicher und lehrreicher Praxistag für die künftigen Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter.

NEUE GESICHTER im RETTUNGSDIENST



Lena Finsterer

- Rettungsanitäterin
- RW Mainburg
- BFD 2018, seitdem ehrenamtlich
- GfB ab 01.06.2025



Manuel Mosch

- Rettungsanitäter
- RW Mainburg
- zuvor ehrenamtlich
- GfB seit 01.04.2025



Eva Scheike

- Rettungsanitäterin
- RW Mainburg
- zuvor BFD
- Hauptamtlich ab 01.08.2025

Elisa Voit

- Rettungsanitäterin
- RW Mainburg
- zuvor BFD
- Hauptamtlich ab 01.05.2025



ZWEI JAHRE:

Seit mittlerweile zwei Jahren bietet das BRK Kelheim ein praxisorientiertes Notfalltraining für Pflegeeinrichtungen im Landkreis an – ein Fortbildungsangebot, das stetig wächst und von vielen Partnern aus der Pflegebranche mit großer Wertschätzung angenommen wird. Ziel des Trainings ist es, Mitarbeitende in stationären und ambulanten Einrichtungen auf medizinische Notfälle im Pflegealltag gezielt vorzubereiten – mit einem Fokus auf Sicherheit, Handlungskompetenz und Teamarbeit.

Pflegekräfte stehen immer wieder vor der Herausforderung, in Notfallsituationen schnell und sicher zu reagieren – sei es bei einem Sturz, einem Schlaganfall oder einer Reanimation.

Der medizinische Dienst Bayern schreibt hierzu vor, dass „Mitarbeiter/-innen von ambulanten Pflegediensten aufgrund der geltenden Qualitätsprüfungsrichtlinie innerhalb von zwei Jahren eine Auffrischung zum Thema Erste-Hilfe- und Notfallmaßnahmen erhalten“ (Medizinischer Dienst Bayern, o.J.) sollen.

Wie lange diese Schulung andauern soll und welche Inhalte hierbei behandelt werden sollen, wird dabei nicht festgelegt.

Für Pflegeeinrichtungen fehlte bislang ein passgenaues Kursformat zur Fortbildung von Erste-Hilfe- und Notfallmaßnahmen. Häufig griff man auf den klassischen Erste-Hilfe-Grundkurs (EH-Ausbildung nach DGUV Grundsatz 304-001) zurück. Ein Kurs, der in erster Linie für Führerscheinanwärter oder betriebliche Ersthelfer konzipiert ist.



NOTFALLTRAINING IM PFLEGEBEREICH

Text: L. Kerschl / Foto: Y. Willing

Die Inhalte dieses Formats, etwa das Abnehmen eines Motorradhelms oder die Absicherung einer Unfallstelle im Straßenverkehr, sind jedoch für den Pflegealltag kaum relevant. Zudem erwies sich der Kursumfang von neun Unterrichtseinheiten als zu zeitintensiv für den eng getakteten Dienstplan vieler Einrichtungen.

Auch inhaltlich war das Niveau für Pflegekräfte mit medizinischer Vorerfahrung oft nicht ausreichend fordernd. Als Alternative wurde mitunter das Notfalltraining für Arztpraxen in Betracht gezogen – dieses jedoch erwies sich als zu komplex für den Pflegebereich. In Arztpraxen ist im Notfall in der Regel ein Arzt anwesend, der Verantwortung trägt und Maßnahmen anleitet.

In Pflegeeinrichtungen hingegen liegt die erste Reaktion meist vollständig in den Händen des Pflegepersonals – entsprechend müssen Inhalte und Trainingsszenarien anders aufgebaut und vermittelt werden.

In den vergangenen zwei Jahren haben zahlreiche Pflegeeinrichtungen aus dem Landkreis das Angebot genutzt – vom kleinen ambulanten Dienst bis zur vollstationären Einrichtung. Das Feedback der teilnehmenden Einrichtungen ist durchweg positiv. Besonders geschätzt wird die niedrigschwellige und praxisnahe Vermittlung, die sich an realitätsnahen, offen gestalteten Fallbeispielen orientiert.

Das Training umfasst etwa 4 bis 5 Unterrichtseinheiten und konzentriert sich gezielt auf die für Pflegekräfte wichtigsten Notfallsituationen – darunter beispielsweise Schlaganfall, Hypoglykämie und Herz-Kreislauf-Stillstand. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der praktischen Umsetzung: So wird unter anderem auch der sichere Umgang mit dem Beatmungsbeutel trainiert, um im Ernstfall schnell und richtig reagieren zu können.

Mit dem Fortbildungsangebot können wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Pflegequalität im gesamten Landkreis leisten – über die eigenen Einrichtungen hinaus. Denn gut vorbereitete Pflegekräfte bedeuten mehr Sicherheit für Bewohnerinnen und Bewohner, mehr Handlungskompetenz im Team und letztlich eine bessere und qualitativ hochwertige Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst.

Verstärkung gesucht:

Werde Dozent:in für unser Notfalltraining!

Interesse geweckt?

Für unser Notfalltraining in Pflegeeinrichtungen suchen wir engagierte Kolleginnen und Kollegen, die unser Fortbildungsangebot aktiv mitgestalten.

Das solltest du mitbringen:

Mindestens Qualifikation als Rettungssanitäter:in

Aktive Tätigkeit im Rettungsdienst

Idealerweise pädagogische Vorkenntnisse oder Erfahrung in der Ausbildung

Wenn du Interesse hast, melde dich gerne bei:

lukas.kerschl@brk.de

Wir freuen uns auf deine Unterstützung!

Es bestand also ein klarer Bedarf an einer praxisorientierten, zielgruppenspezifischen Fortbildung – und genau hier setzt das Notfalltraining im Pflegebereich an. Die Trainings werden vor Ort durchgeführt und orientieren sich an den konkreten Gegebenheiten und Ressourcen der jeweiligen Pflegeeinrichtung – vom Ablauf der internen Alarmierung bis zur Übergabe an den Rettungsdienst, der Fokus liegt hier vor allem an der Schnittstelle zwischen Pflege und Rettungsdienst.

Quelle:

Medizinischer Dienst Bayern. (o.J.). Fragen und Antworten für Pflegeeinrichtungen. Von Medizinischer Dienst Bayern: <https://www.md-bayern.de/unserethemen/qualitaet-in-der-pflege/fragen-und-antworten> abgerufen am 04.08.2025

Umstrukturierungen in der UMA

Zum 01.09.2025 stehen auch in der umA strukturelle Veränderungen an.

Hatten wir bisher zwei umA Gruppen mit jeweils bis zu 20 Jugendlichen, werden wir zukünftig nur noch eine umA Gruppe und zudem eine Verselbstständigungsgruppe haben.

Die Gruppen gelten dann als zwei autarke Einrichtungen, welchen jeweils ein eigenes Konzept zugrunde liegt.

In der regulären umA findet nach wie vor ein 24/7 Betreuung durch unsere Mitarbeiter statt. Es wird somit gewährleistet, dass unsere Jugendlichen bei alltäglichen Fragen und wichtigen Terminen begleitet und unterstützt werden und sie jederzeit einen Ansprechpartner vor Ort haben. Dies dient nicht nur der Förderung ihrer Selbstständigkeit und dem Erlernen eines verantwortungsvollen Umgangs mit vorhandenen Ressourcen; der Jugendliche kann zur Ruhe kommen, sich in seiner neuen Umgebung einfinden und auf ein stabiles, vollumfängliches Betreuersteam vertrauen.

Ist der einzelne Jugendliche in seiner Entwicklung und Selbstständigkeit soweit fortgeschritten, dass er sich weitestgehend um sich selbst kümmern kann, wechselt er in die Verselbstständigungsgruppe.

In dieser ist Platz für bis zu 8 Jugendlichen plus zwei Notfallplätzen.

Betreut werden die Jugendlichen dort tagsüber von zwei Fachkräften. Diese stehen bsp. bei Behördenterminen zur Seite, bauen individuelle Stärken weiter aus und fördern dort, wo der Einzelne gezielte Unterstützung benötigt.

Ziel ist es, jedem Jugendlichen das nötige Handwerkszeug und Wissen mit an die Hand zu geben, damit ein gutes, selbstständiges Leben in unserer Gesellschaft möglich ist.

Schwimmkurs in der Uma

Viele unserer Schützlinge bringen wenig Erfahrung zum Thema schwimmen mit.

Ihr neuer Wohnort ist von Wasser umgeben aus diesem Grund, organisierten wir in Zusammenarbeit mit der Wasserwacht einen Schwimmkurs.

Nach anfänglichem leichtem Bedenken wurden wir von Ihrem Können und großen Willen schwimmen zu lernen sehr überrascht.

Schon nach vier Schwimmeinheiten konnte jeder der Teilnehmer die „Prüfung“ für das Seepferdchen ablegen und jeder von Ihnen war stolz die Urkunde in der Hand zu halten.

Für die Schwimmlehrer sowie für die Betreuer, war es eine große Freude die Jungs zu begleiten und Ihre Freude bei der Überreichung der Urkunden zu sehen.



Fotos: Montalbano, Text: Müller

KINDER & Jugend



Summende Gäste im BRK IhrKel-Waldkindergarten

Im Mai besuchten die beiden Imker Franz Seidl und Tobias Sedlmeier aus dem Saaler Imkerverein den Waldkindergarten. Im Gepäck war ein echtes Bienenvolk, die Ausstattung eines Imkers und viel spannendes Wissen.

Mit großen Augen bestaunten die Kinder den Schaukasten, in dem sie die Bienenkönigin wie auch das fleißige Bienenvolk bei ihrer Arbeit beobachten konnten. Sehr behutsam durften sie die Hand auf die Scheibe legen und die Wärme, wie auch das Summen der Bienen fühlen.

Der Imker Tobias Sedlmeier erklärte, wie ein Bienenvolk aufgebaut ist, welche Aufgaben die Bienen haben und wie der Honig entsteht. Ein weiteres Highlight war das Beschnuppern echter Bienenwaben – ein Duft aus Wachs, Honig und Propolis, der bei vielen Kindern für staunende Nasen sorgte. Durch den stellvertretenden Imkervorstand Franz Seidl durften die Kinder im geöffneten Bienenkasten selbst handanlegen und mittels eines Stockmeißels die unterschiedlich gefüllten Rähmchen herausheben.



Der süße Höhepunkt des Tages war für alle die Kostprobe des Honigs auf einem Brot. Nach Beantwortung einiger Fragen, darunter auch ob sie wieder kommen würden, verabschiedeten sie die Imker mit einem Bienensticker und einen hölzernen Honiglöffel.

Kindergartenleiterin Rebekka Schmid betonte, wie wichtig solche Erlebnisse für die kindliche Entwicklung sind: „Im direkten Kontakt mit der Natur lernen Kinder mit allen Sinnen und ganz viel Begeisterung“. Das Thema Rund um die Bienen wird die beiden Gruppen sicher noch begleiten.





Offene Ganztagsschule (OGTS) Painten beteiligt sich am Schulprojekt „Heimat“

Fotos/Text: U. Rosner

Die Grundschule Painten widmet sich im Schuljahr 2024/25 ausführlich dem Thema „Heimat“ mit besonderen Veranstaltungen, Aktionen und gezielten Unterrichtsangeboten.

Auch die OGTS hat sich diesem Projekt angeschlossen und bereits Verschiedenes zum Thema „Heimat“ mit den Kindern aufgegriffen, besprochen und verwirklicht.

Ein Schwerpunkt wurde dabei auf die Natur in unserer unmittelbaren Umgebung gesetzt, wobei vor allem auf die heimische Tierwelt eingegangen wurde. Mit viel Hingabe und Kreativität gestalteten die Kinder ein Diorama zum Thema „Tiere im Wald“. In einem Vortrag gaben die Forstbetriebsleiterin Sabine Bichlmaier zusammen mit Forstreferendar Nikolaus Haas einen fachgerechten Einblick in den heimischen Wald mit dessen Tieren, dem die Kinder mit großem Interesse folgten und reichlich Fragen zum Thema stellten.

Ein weiteres Projekt war der Nachbau der Steinernen Brücke in Regensburg, die sicherlich eines der bekanntesten Wahrzeichen unserer Heimat ist. Auch hier waren viele fleißige Hände dabei um diesen Nachbau zu gestalten, was sich sicher auch sehen lassen konnte.



Spielzeugfreie Zeit in der Kinderkrippe St. Franziskus: **Mehr Raum für Kreativität und Selbstwirksamkeit**

Fotos/Text: M. Gröschl

In einer Welt, die zunehmend von Konsum und durchgeplanten Freizeitaktivitäten geprägt ist, gewinnt die Zeit zum Nichtstun, Trödeln und Träumen für Kinder immer mehr an Bedeutung. Die Lebenswelt unserer Kinder wird oft von Fertigprodukten dominiert, die das Spiel vorgeben und wenig Raum für die eigenen Bedürfnisse lassen. Deshalb setzt die Kinderkrippe ein Zeichen und startet eine zeitlich begrenzte „Spielzeugfreie Zeit“, um den Kindern neue Erfahrungsräume zu eröffnen.

Während dieser besonderen Phase wurden alle vorgefertigten Spielzeuge gemeinsam mit den Kindern verpackt und „in den Urlaub geschickt“. Stattdessen standen den Kindern vielfältige Alltagsmaterialien zur Verfügung, die sie dazu einluden, ihre Kreativität und Fantasie zu entfalten. Ziel war es, die Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken und sie in wichtigen Lebenskompetenzen zu fördern. Dazu gehören das Problemlösen, Entscheidungen treffen, kreativ denken, die Entwicklung von Grob- und Feinmotorik, die Fähigkeit zur wirksamen Kommunikation und Interaktion, der Umgang mit Gefühlen sowie das Kennenlernen des eigenen Selbst.



Um den Erfahrungsraum optimal zu gestalten, fanden während dieser Zeit keine geplanten Angebote statt. Beliebte Aktivitäten wie Basteln, die Spielküche und das Lesen in den Gruppenräumen blieben weiterhin zugänglich.

Die Einrichtung bat die Eltern um Unterstützung: Um ein möglichst vielfältiges Angebot an alternativem Spielzeug zu gewährleisten, wurden alle Eltern gebeten, Alltagsmaterialien jeglicher Art mit in die Krippe zu bringen. Gemeinsam wollten wir den Kindern eine spannende und bereichernde Zeit ohne herkömmliches Spielzeug ermöglichen – eine Zeit, in der sie ihre eigenen Fähigkeiten entdecken und entfalten können. Fazit: Die „spielzeugfreie Zeit“ hat gezeigt, dass Kinder auch ohne vorgefertigtes Spielzeug kreativ sein und ihre Fähigkeiten spielerisch weiterentwickeln können. Die Kinder kehrten mit neuen Erfahrungen, mehr Selbstvertrauen und einer stärkeren Selbstwirksamkeit aus dieser Phase hervor. Die Aktion hat einmal mehr bestätigt, wie wichtig es ist, Kindern Freiräume für eigene Entdeckungen zu geben, und wird sicherlich in Zukunft wiederholt werden.



STATIONÄRE Pflege

Text: Richter



Ausbildung mit Zukunft:

Erfolgsmodell in unseren stationären Einrichtungen

Der Fachkräftemangel in der Pflege ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Im BRK-Kreisverband Kelheim wurde früh erkannt, dass nachhaltige Lösungen nur über eine starke und strukturierte Ausbildungsarbeit möglich sind. In den Seniorenheimen Kelheim und Abensberg wurde deshalb in den vergangenen vier Jahren massiv in den Ausbildungsbereich investiert – mit Erfolg.

Freigestellte Praxisanleiter sorgen seither für einen professionellen, gut organisierten Ausbildungsablauf. Ein durchdachtes Ausbildungskonzept bildet die Grundlage für stabile Rahmenbedingungen, die nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch Perspektiven eröffnen.

Die Zahlen sprechen für sich: Insgesamt 27 Auszubildende konnten wir in den vergangenen Jahren erfolgreich durch ihre Ausbildung begleiten. Die Abschlussquoten liegen konstant im guten bis sehr guten Bereich – ein klares Qualitätsmerkmal unserer Arbeit. Ein besonderes Highlight im vergangenen Ausbildungsjahr: Vier Absolventinnen und Absolventen, darunter drei Pflegefachkräfte und eine Pflegefachhelferin, haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Eine Absolventin wurde sogar mit dem Staatspreis des Freistaats Bayern ausgezeichnet – eine besondere Anerkennung für herausragende Leistungen. Auch unsere internationale Kooperation trägt Früchte: Im vierten Jahr arbeiten wir erfolgreich mit der vietnamesischen Sprachschule CMMB sowie den Döpfer-Schulen zusammen. Pro Jahr starten rund zwei vietnamesische Auszubildende bei uns, ein wichtiger Beitrag zur interkulturellen Pflegearbeit und zur Stärkung unserer Teams.

Der Standort Kelheim bietet zudem einen weiteren Wettbewerbsvorteil: Bis zu zehn Auszubildende können hier kostengünstig wohnen. Dieses Angebot ist im Landkreis Kelheim nahezu einzigartig und macht uns für Bewerberinnen und Bewerber besonders attraktiv.

Unsere Ausbildungsarbeit zahlt sich auch langfristig aus: Rund 90 % der Absolventinnen und Absolventen aus den letzten beiden Jahren bleiben nach ihrem Abschluss beim BRK. Viele schlagen eine Karriere im Verband ein. Ob mit Zusatzqualifikationen oder in leitender Funktion. Das BRK ist damit nicht nur ein Ausbildungsbetrieb, sondern ein echter Karrierepartner.

Ein besonderer Meilenstein erwartet uns im kommenden Ausbildungsjahr: Insgesamt 14 neue Auszubildende starten ihre Laufbahn in unseren Pflegeeinrichtungen ein Rekord, auf den wir mit Stolz blicken.

Er zeigt: Unsere Strategie geht auf. Die Pflegeausbildung beim BRK hat Zukunft, Qualität – und Herz.

Wir wünschen allen neuen und bestehenden Auszubildenden viel Erfolg, Motivation und Freude bei ihrer Ausbildung im BRK-Kreisverband Kelheim!



Neues von der *Baustelle:*

Fotos/Text: Konz

Ein Blick hinter die Kulissen: Fortschritte auf der Baustelle in Abensberg

Es hat sich einiges getan auf der Baustelle des Seniorenwohnheims in Abensberg. Nachdem wir zuletzt vor einiger Zeit berichtet haben, freuen wir uns, nun über einen bedeutenden Meilenstein informieren zu können: Der Rohbau ist im Außenbereich abgeschlossen, das Gerüst wurde entfernt – und damit zeigt sich erstmals die fertige Fassade des Neubaus in ihrer ganzen Pracht.

Mit dem Abschluss der Arbeiten an der Außenhülle ist ein wichtiger Schritt geschafft. Die Fassade steht, das Dach ist dicht, und die Gewerke haben den Außenbereich verlassen. Ein Wermutstropfen bleibt, die Terrassen und Grünanlagen werden erst zum Schluss angelegt. Aber der Neubau beginnt, seine zukünftige Präsenz zu zeigen – ein sichtbares Zeichen dafür, dass wir dem Ziel näherkommen.



Im Inneren des Gebäudes sind derzeit vor allem die Trockenbauer aktiv. Sie verkleiden die Wände und Decken, was den Räumen sichtbare Struktur gibt und auch um die Räume für die nächsten Arbeitsschritte vorzubereiten. Die Elektrik und Wasserleitungen sind bereits verlegt, und auch die Monteure der Lüftungsanlagen sind vor Ort und arbeiten am Aufbau der Systeme.

Ab September beginnt die Verlegung des Estrichs – stockwerkweise und abgestimmt mit den weiteren Gewerken, damit die Arbeiten zügig und koordiniert fortgeführt werden können.

Anfang August haben wir gemeinsam mit den Architekten und beteiligten Firmen das Ziel definiert: Die Fertigstellung des Neubaus soll im Dezember erfolgen. Wenn alles nach Plan läuft, können bereits Ende Dezember die ersten Bewohner in den neuen Trakt einziehen. Einige Bereiche werden voraussichtlich etwas später in Betrieb genommen – hierzu wird es in einer der kommenden Ausgaben weitere Informationen geben.

Nach einigen Verzögerungen ist die Baustelle nun so weit fortgeschritten, dass wir optimistisch auf die Eröffnung im Dezember blicken können. Ein großer Dank gilt allen Beteiligten, die mit viel Engagement und Koordination zum Fortschritt beitragen.



New!
ab Juni 2025

 **Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband
Kelheim



Essen auf Rädern.

Täglich frisch zu Ihnen nach Hause:

-  **Tägliche Lieferung:** Unsere Menüs werden täglich direkt zu Ihnen nach Hause (Raum Mainburg) geliefert.
-  **Vielfältige Kostformen:** Diabetiker-, und Schon- und kost und Vollkost, auch Pürierte Kost möglich.
-  Wählen Sie Ihr Lieblingsgericht aus über **200 Menüangeboten** der Firma Apetito.

Sie müssen kein BRK-Kunde sein – unser Angebot steht allen offen, die gerne gut essen möchten!

Infos und Buchung:



09441 5028 6200



www.brk.de/kelheim



ambulante-dienste.kvkeh@brk.de

Ambulante DIENSTE

Fotos/Text: Grünert



Achtung Gerüchteküche!

Viele, interessante Geschichten sind uns zu Ohren gekommen. 😊

NEIN, bei uns wurde nicht eingebrochen!!!

Aber leider ließ uns die neue Schließanlage nicht mehr ins Büro. Unsere liebe Kollegin Christina Sachon hat keine Mühen gescheut und mit min. 150% körperlichem, seelischem und moralischem Einsatz versucht ins Büro zu gelangen, leider vergeblich!



Neu: Essen auf Rädern

Seit Juni verpflegen & verwöhnen wir unsere Kunden wieder mit einem Essen auf Rädern von der Firma apetito in und um Mainburg. Neukunden sind hier noch herzlich Willkommen.

Für Fragen & bei Interesse sind wir hier unter 09441/ 5028-6000 erreichbar.

Wir freuen uns unsere Essensfahrer Frau Cornelia Weiß (siehe Bild) und Herrn Manfred Raab im Team begrüßen zu dürfen!



Altenpflegemesse

Wir, die Verwaltungsmädels der Ambulanten Dienste, waren im April auf der Altenpflegemesse in Nürnberg und sind von dort wieder mit vielen neuen Ideen & Eindrücken heimgefahren.

Von links: Conny Fleischmann (HNR), Petra Schober (PDL), Doris Grünert, Anita Patton und Heidi Zöhler (stellv. PDL)





EHRENAMT



Ein Tag voller WOW-Momente – Unser Ausflug zum DLR

Manchmal fühlt sich ein Ausflug an wie eine Reise in die Zukunft – genau so war es, als wir auf Einladung des KSchutz-Kongresses das Deutsche Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) in Oberpfaffenhofen besucht haben. Mit dabei: Kolleginnen und Kollegen aus luK, Bergwacht und den Bereitschaften Neustadt, Abensberg, Kelheim und Riedenburg.

Erster Stopp: das Zentrum für satellitengestützte Kriseninformation (ZKI). Dort haben wir erfahren, wie Satellitendaten bei großen Einsatzlagen – wie dem Hochwasser 2024 – helfen können.

Beeindruckend, wie eng hier mit dem BRK zusammengearbeitet wird und wie wertvoll diese Infos für uns im Einsatz sein können.



Weiter ging's ins Institut für Robotik und Mechatronik – und hier gab's richtig was zu staunen. Von Robotern, die fast selbstständig Operationen durchführen, über humanoide Roboter bis hin zu Hightech-Geräten, die uns in Katastropheneinsätzen unterstützen können.

Highlight: Wir durften selbst einen Roboter steuern, der für Einsätze in schwer zugänglichem Gelände entwickelt wurde. Und als ob das nicht genug wäre, gab's noch eine Probefahrt im Amphibienfahrzeug des DLR – was für ein Erlebnis!

Zum Abschluss haben wir den Tag am Ammersee, bei der Erdfunkstation Raisting und in einem gemütlichen Wirtshaus ausklingen lassen.

Unser Fazit: Wir sind begeistert, wie viel Hightech uns in Zukunft unterstützen kann – und dankbar für die spannenden Einblicke und die tolle Zusammenarbeit!



Fotos & Text: K. Huber / R. Kühnl



Erlebnistag der Offenen Behindertenarbeit (OBA):

Ein Tag voller Freude und Gemeinschaft

Unter dem Motto „Miteinander Spaß haben“ veranstaltete die Offene Behindertenarbeit (OBA) des Roten Kreuzes am Samstag, den 5. Juli, einen Erlebnistag für Menschen mit und ohne Behinderung. Rund 30 Teilnehmer waren dabei, unterstützt von insgesamt knapp 30 Helferinnen und Helfern der OBA, der Wasserwacht sowie der Wohlfahrt und Sozialarbeit (WuS).

Los ging es um 13:30 Uhr mit einer kurzen Begrüßung im BRK Bereitschaftsheim in der Aunkofener Straße in Abensberg. Danach wurden die Teilnehmer auf BRK-Fahrzeuge des Kreisverbands verteilt und gemeinsam an den Kanal bei Kelheim gefahren. Bei strahlendem Sonnenschein wartete dort bereits die Wasserwacht mit drei Booten. Auf der Donau ging es flott Richtung Saal an der Donau – nicht ohne die eine oder andere erfrischende Spritzwasser-Dusche. „Da hatten nicht nur die Teilnehmer großen Spaß, sondern auch wir Bootsfahrer!“, meinte Christoph Zahnweh, technischer Leiter der Kreiswasserwacht Kelheim, lachend.

Nach der erlebnisreichen Tour durfte ein Eis zur Abkühlung natürlich nicht fehlen. Gegen 16:30 Uhr machte sich die Gruppe dann auf den Weg zum Vogelpark bei Abensberg. Dort warteten Ziegen, Pfaue und zahlreiche Vogelarten auf die Besucher – ein Highlight für alle Tierfreunde.

Den krönenden Abschluss bildete der gemeinsame Abend im Bereitschaftsheim. Ab 18 Uhr spielte die Swing Band „Sissi Swingt“ live auf, bevor die Stimmung beim Karaoke endgültig ihren Höhepunkt fand. „Es wurde schon im Auto fleißig geübt“, berichtete die Leitung der Offenen Behindertenarbeit im BRK-Kreisverband Kelheim, Lioba Scheidel, schmunzelnd. Besonders schön: Nicht nur die Sänger auf der Bühne, sondern alle Anwesenden sangen kräftig mit.

Auch einige Mitglieder des BRK-Vorstands ließen es sich nicht nehmen, an diesem Abend dabei zu sein.

Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Karoline Huber, Leiterin der WuS, schwärmte: „Es war ein wundervoller Tag für mich und vor allem auch für alle, für die wir diesen Tag organisieren! Die Stimmung war von der ersten Minute an super. Ich freue mich jetzt schon auf nächstes Jahr!“

Ein Helfer der Wasserwacht ergänzte: „Natürlich ist es immer eine besondere Aufgabe, Rollstuhlfahrer sicher an Bord zu bringen, aber dafür haben wir inzwischen viel Erfahrung. Für uns ist das eine wertvolle Übung – und das Strahlen der Teilnehmer macht alle Anstrengung wett.“

Die Leitung der OBA zeigte sich begeistert: „Das Zusammensein am Abend, die großartige Band und wie unsere Klienten beim Karaoke mit einbezogen wurden – das war für mich das Highlight. Die größte Herausforderung ist jedes Jahr, Termine und ein attraktives Programm für alle zu finden. Umso schöner, dass wir so viele dafür begeistern konnten.“

Von den Teilnehmern selbst kam viel Dankbarkeit. So schrieb eine Teilnehmerin: „Sie alle haben es uns ermöglicht, neue wunderschöne Bilder und Erlebnisse zu sammeln, die es vor allem mir erlaubten, den Schmerz für eine Weile in den Hintergrund zu rücken.“ Eine andere Rückmeldung: „Unsere Klienten waren mega begeistert und sprechen nur noch von diesem Nachmittag.“

Der OBA-Tag hat gezeigt, wie wichtig solche Angebote sind – für Begegnung, Freude und das Gefühl, einfach gemeinsam einen unbeschwerten Tag zu erleben.



JUBILÄUM DER MONA

30 JAHRE GELEBTE MENSCHLICHKEIT

WAS FÜR EIN TAG, WAS FÜR EIN FEST!

Wenn eine Institution 30 Jahre lang im Dienst der Menschlichkeit steht, ist das ein Grund zum Feiern. Unter dem Motto „30 Jahre MONA – 30 Jahre Menschlichkeit im Einsatz“ blickte die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) im Landkreis Kelheim auf drei bewegende Jahrzehnte zurück. Am Jubiläumsabend kamen zahlreiche Gäste aus Politik, Hilfsorganisationen, Vereinen und befreundeten PSNV-Teams in Abensberg zusammen, um dieses besondere Kapitel zu würdigen. Schon beim feierlichen Empfang war die Atmosphäre geprägt von Begegnungen, Dankbarkeit und Verbundenheit.

Die bewegenden Worte, die wertschätzende Atmosphäre und die vielen positiven Rückmeldungen werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.“

Herbert Pügerl, Kreisfachdienstleiter der MONA

Ein Fest mit vielen Facetten:

Die Andacht mit anschließender Fahrzeugsegnung durch Pfarrvikar Florian Weindler setzte einen eindrucksvollen spirituellen Akzent. Gänsehaut-Momente entstanden, als die Worte der Segnung die Bedeutung des Dienstes für Menschen in Ausnahmesituationen unterstrichen.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war der Impuls von Peter Zehentner, einem ausgewiesenen PSNV-Experten aus München. Er gewährte den Gästen einen bewegenden Einblick in die tägliche Arbeit – und damit auch in die Herausforderungen und die enorme Wichtigkeit psychosozialer Begleitung.

Dankbarkeit, die verbindet:

Nach dem offiziellen Festakt stand das Miteinander im Vordergrund: ein gemeinsames Essen, Musik und viele persönliche Gespräche. Immer wieder fiel dabei der Dank an diejenigen, die MONA seit drei Jahrzehnten tragen:

- die Gründungsmitglieder, die vor 30 Jahren den Grundstein legten
- alle Helferinnen und Helfer, die bis heute Tag und Nacht im Einsatz sind
- die musikalische Begleitung, die für festliche Stimmung sorgte
- das BBW St. Franziskus Abensberg für seine herzliche Gastfreundschaft



Vor allem aber galt die Anerkennung den Kolleginnen und Kollegen von MONA und BIRLIK, die täglich „Erste Hilfe für die Seele“ leisten – unermüdlich, mit Herz und Professionalität.



SICHER FEIERN BEIM FESTIVAL HOLLEDAU

BRK IM EINSATZ FÜR DIE BESUCHER

Vom 4. bis 6. Juli 2025 verwandelte sich das Festival Holledau in Mainburg wieder in einen Hotspot für Musik- und Festivalbegeisterte.

Damit tausende Besucherinnen und Besucher unbeschwert feiern konnten, sorgte das Bayerische Rote Kreuz mit einem starken ehrenamtlichen Team für Sicherheit.

Die BRK-Bereitschaft Mainburg stellte gemeinsam mit dem Fachdienst Information und Kommunikation (IuK) die sanitätsdienstliche Absicherung auf dem Festivalgelände.

Rund 30 Einsatzkräfte waren an den drei Tagen im Einsatz, um schnelle und professionelle Hilfe zu leisten.

56 Behandlungen und 4 Transporte:

Insgesamt kam es im Laufe des Wochenendes zu 56 medizinischen Versorgungen direkt vor Ort. Von kleineren Schnitt- und Schürfwunden über Kreislaufprobleme bis hin zu ernsthafteren Verletzungen war das gesamte Spektrum vertreten.

Vier Patienten mussten zur weiteren Behandlung in umliegende Krankenhäuser transportiert werden.

„Viele der Versorgungen betrafen kleinere Blessuren, doch unsere Präsenz vor Ort stellte sicher, dass die Besucherinnen und Besucher jederzeit gut betreut waren und das Festival unbeschwert genießen konnten.“, berichtet Sebastian Soost, Bereitschaftsleiter der BRK-Bereitschaft Mainburg.



“Einsätze wie dieser zeigen, wie wertvoll unsere Ehrenamtlichen sind. Ohne ihr Engagement wäre eine sichere Durchführung solcher Großveranstaltungen kaum denkbar”

Bernhard Steffel, Kreisbereitschaftsleiter

Ehrenamt mit Herz und Verantwortung:

Der Einsatz wurde rein ehrenamtlich gestemmt. Die Helferinnen und Helfer stellten nicht nur die medizinische Versorgung sicher, sondern waren auch Ansprechpersonen für die Festivalgäste und trugen so maßgeblich zur Sicherheit und zum Wohlbefinden bei.

Unterstützt wurde das Sanitätsteam durch den Fachdienst Information und Kommunikation, der für verlässliche Funk- und Datenverbindungen sorgte und so eine reibungslose Einsatzabwicklung ermöglichte.



Starke Verstärkung auf der Donau:

Neues Rescue Water Craft für die Wasserwacht Bad Abbach

Die Wasserwacht Bad Abbach freut sich über eine ganz besondere Neuerung in ihrem Fuhr- und Gerätepark: Seit diesem Sommer steht der Ortsgruppe ein Rescue Water Craft (RWC) – ein speziell für die Wasserrettung ausgerüsteter RettungsJet – zur Verfügung. Damit verbessert sich die Schlagkraft der Wasserretter auf der Donau und an umliegenden Gewässern erheblich.



Schnelligkeit rettet Leben:

Das RWC ist ein modernes Einsatzmittel, das Geschwindigkeit und Wendigkeit mit hoher Sicherheit für Retter und Patienten verbindet. Dank seiner Bauweise kann es auch in unwegsamere Bereiche oder bei starker Strömung schnell eingesetzt werden. Eine Rettungsplattform, auch Sled genannt, am Heck ermöglicht die sichere Aufnahme von Personen im Wasser – sei es bei Badeunfällen, gekenterten Booten oder in Not geratenen Wassersportlern.

„Gerade auf der Donau zählt oft jede Minute. Mit dem RWC können wir deutlich schneller an Einsatzorte gelangen, die für das Einsatzboot unpassierbar sind und Betroffene sicherer an Land bringen“, erklärt Nico Eichinger, Technischer Leiter der Wasserwacht Bad Abbach.

Ergänzung zum bestehenden Fuhrpark:

Das neue RWC ergänzt die bestehende Ausrüstung der Ortsgruppe, die bisher vor allem auf Rettungsboote setzte. Während Boote unverzichtbar für längere Transporte und komplexere Einsätze sind, punktet das RWC vor allem durch seine extreme Wendigkeit und kurze Reaktionszeiten. Damit ist es die ideale Ergänzung – insbesondere bei Großveranstaltungen am Wasser oder in Bereichen, die mit Booten schwer erreichbar sind.

Im Hochwassereinsatz kann, z.B. zu Evakuierungszwecken, am Bug ein Schlauchboot angedockt werden, das mit bis zu 800kg belastet werden kann und dies bezieht auf den ganzen Kreisverband.

KEY FEATURES

- Einsatzmittel:**
Rettungsjet mit Rettungsplattform (Bootszulassung durch den Sled)
- Besatzung:**
1 Fahrer + bei Bedarf 1 Wasserretter + Platz für gerettete Personen
- Geschwindigkeit:** bis zu ca. 90 km/h
- Besondere Eignung:**
Badeunfälle, Wassersport-Notfälle, gekenterte Boote
- Ausbildung:**
Spezielle Schulungen für Fahrer/innen mit Fahr- und Rettungstraining

Ausbildung & Training:

Um das neue Einsatzmittel sicher und effektiv nutzen zu können, haben mehrere Aktive der Wasserwacht Bad Abbach eine spezielle Ausbildung durchlaufen. Dazu gehören Fahrtrainings, Rettungstechniken und Sicherheitsübungen. Nur so kann im Ernstfall gewährleistet werden, dass die Helferinnen und Helfer die Möglichkeiten des RWC optimal ausschöpfen können.

Ein Gewinn für den ganzen Kreisverband:

Mit dem neuen Rescue Water Craft setzt die Wasserwacht Bad Abbach einen Meilenstein – nicht nur für die eigene Ortsgruppe, sondern für den gesamten Kreisverband Kelheim. Das moderne Gerät stärkt die Einsatzbereitschaft und gibt den Wasserrettern ein Werkzeug an die Hand, mit dem sie noch besser helfen können.

„Das Rescue Water Craft ist ein echter Gewinn für unsere Region. Es zeigt einmal mehr, dass wir im BRK-Kreisverband Kelheim in moderne Technik investieren, um den Menschen schnell und effektiv helfen zu können“, so das Fazit von Schöberl Bernhard als Ortsgruppenleiter.

ÄGIDIUS 2025

Rückblick auf die
Katastrophenschutzübung
am 29. August



“ Wenn auf dem „Gillamoos“ in Abensberg Hunderttausende feiern, muss die Sicherheit stimmen.



Um für den Ernstfall vorbereitet zu sein, fand am 29. August 2025 die großangelegte Katastrophenschutzübung „Ägidius 2025“ statt.



Ziel war es, den Katastrophenschutz-Sonderplan Gillamoos auf Herz und Nieren zu prüfen – mit realistischen Szenarien, hunderten Beteiligten und eindrucksvollen Ergebnissen.



Stimmen aus der Übung:

Die Übung hat eindrucksvoll gezeigt, dass unser Katastrophenschutz im Landkreis funktioniert.

Gleichzeitig konnten wir wertvolle Erkenntnisse gewinnen, um den Sonderplan Gillamoos noch weiter zu verbessern.

„Auf die Leistung und Einsatzbereitschaft unserer Ehrenamtlichen können wir wirklich stolz sein“, betonte Tobias Eberl, Katastrophenschutzbeauftragter des BRK-Kreisverbands Kelheim.

Ein Sanitäter aus der SEG-Betreuung ergänzte: „Es war beeindruckend, wie schnell Strukturen entstanden sind. Wir haben erlebt, wie aus vielen kleinen Einheiten ein großes, schlagkräftiges Team wird.“



Die Dimension der Übung war beachtlich:

Rund 800 Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr, THW, DLRG, Wasserwacht und BRK arbeiteten Hand in Hand.

Vom Roten Kreuz waren allein 220 Einsatzkräfte beteiligt. Dazu kamen 150 realistisch geschminkte Übungsdarsteller, die Verletzte, Betroffene oder Angehörige spielten.

Die Örtliche Einsatzleitung wurde im Feuerwehrhaus Abensberg eingerichtet, die Sanitätseinsatzleitung lag beim BRK. Unterstützt durch die UG-SanEL sowie zahlreiche SEG-Einheiten, konnten Verletzte gesichtet, versorgt und an Kliniken verteilt werden.

Auch Drohneneinheiten, Rettungshubschrauber, PSNV-Teams und Betreuungsstellen wurden realitätsnah eingebunden.



ÄGIDIUS 2025

Termin: 29. August 

Anlass: Überprüfung Kats-Sonderplan Gillamoos 

Gesamtkräfte: ca. 800 

Beteiligte Organisationen: BRK, Polizei, Feuerwehr, THW, DLRG, Wasser- und Bergwacht 

Übungsdarsteller: ca. 150 

Szenarien: Riesenrad-Einsturz, Zeltbrand, Gasexplosion, Stromunfälle, Unwetterfolgen u.v.m. 

➔ Vorstellung:

Mein Name? Pascal Konz, ich bin 42 Jahre alt und komme von der Schweizer Grenze aus dem Landkreis Waldshut in Baden-Württemberg.



Vor meiner Ausbildung zum Fachinformatiker kam ich über mein FSJ zum Roten Kreuz im Kreisverband Waldshut, zunächst als Zwischenstopp gedacht, wurde ich schnell Teil der Gemeinschaft in meiner Heimat. Als Rettungssanitäter bin ich Teil der Fachgruppe Rettungsdienst und aktiv im Ortsverein bzw. der Bereitschaft Denzlingen.

Beruflich zog es mich als Informatiker von der Schokoladenfabrik über den Juristischen Fachverlag, bis hin zur Steuerkanzlei, in der ich Steuer- & Prüfungswesen mit dem Schwerpunkt Consulting an der Dualen Hochschule studierte.

Seit 5 Jahren bin ich nun auch hauptberuflich im Roten Kreuz tätig, und war vor dem Wechsel nach Kelheim als Bereichsleiter der Zentralen Dienste im DRK-Kreisverband Müllheim e.V. tätig.

Hier im Kreisverband Kelheim bin ich als Referent der Kreisgeschäftsführung schwerpunktmäßig für das Projekt der Erweiterung und Sanierung des Seniorenwohnheims in Abensberg und den Aufbau des Controllings im Kreisverband zuständig.

➔ Kasse



Neues Büro - neue Zeiten:

seit 18. August findet ihr die Kasse im Sekretariat, im 1. Stock im Kreisverband.

Weiterhin gilt: Beträge ab 500€ und Stückelungen von Scheinen & Münzen müssen mind. 7 Tage vorher angemeldet werden.

Dienstag: 08:00 bis 14:00 Uhr
Mittwoch: 08:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag: 11:30 bis 14:30 Uhr

Mail: info.kvkeh@brk.de

➔ Mitarbeiterzeitung



Vielen Dank an alle Einsender für die großartigen Beiträge zu unserer Mitarbeitendenzeitung für Haupt- und Ehrenamt!

Wir freuen uns sehr über euer Engagement für die bisherigen Ausgaben. Kaum zu glauben, aber hier haltet ihr tatsächlich bereits die 5. Ausgabe des **Roten Fadens** in euren Händen.

Wir hoffen, dass wir euch mit der Zeitung einen kleinen Einblick in die Arbeit eurer Kolleginnen und Kollegen geben können und freuen uns auf weitere zahlreiche Einreichungen unter:

kommunikation.kvkeh@brk.de



FORTBILDUNG FÜR'S TEAM PERSONAL

THEMA: PFÄNDUNGEN

Wir hatten Ende Juli die Möglichkeit, an einer zweitägigen Schulung zum Thema Pfändungen teilzunehmen, die von Herrn Andreas Streit durchgeführt wurde. Dabei konnten wir unser Wissen in diesem Bereich erheblich erweitern.

Im Rahmen der Schulung erhielten wir vertiefte Einblicke in Themen wie die Drittschuldnererklärung, die Berechnung des unpfändbaren Betrags insbesondere im Hinblick auf unterhaltspflichtige Personen sowie viele weitere praxisrelevante Inhalte.

Die beiden Tage waren spannend gestaltet – mit viel Humor und Praxisbeispielen, durch die uns das ansonsten eher trockene Thema verständlich nähergebracht wurde.

Neben der Wissensvermittlung bot die Veranstaltung auch die Gelegenheit zum Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Kreisverbänden. Außerdem hatten wir die Möglichkeit an einer Führung durch das Simulationszentrum teilzunehmen.

Wir sind sehr dankbar, an dieser Schulung teilgenommen zu haben, und schätzen die Chance, unser Fachwissen in diesem wichtigen Bereich vertiefen zu dürfen.



TERMINE:



BRANDSCHUTZHELPERKURS

23. SEPTEMBER - 08:00 BIS 11:30 UHR

*Bereitschaftsheim Abensberg
Aunkofener Str. 3b
Anmeldung: www.brk.de/kelheim*



BLUTSPENDE IN KELHEIM

24. SEPTEMBER - 16:30 BIS 20:00 UHR

*Wittelsbacher Mittelschule
Anmeldung: www.blutspendedienst.com/kelheim*



BEGEISTERT UND GESTÄRKT DURCH DEN HERBST & WINTER

26. SEPTEMBER - 08:00 BIS 12:45 UHR
Tatzelwurm Essing

Anmeldung: www.brk.de/kelheim


Bayerisches Rotes Kreuz

EINWEIHUNG RESCUE-WATER-CRAFT (RWC)

27. SEPTEMBER - AB 11:00 UHR

Wasserrettungsstation am Hafen in Kapfelberg

Infos: mwww.brk.de/kelheim



BLUTSPENDE IN ROHR

29. SEPTEMBER - 17:00 BIS 20:00 UHR

Grundschule Rohr

Anmeldung: www.blutspendedienst.com/rohr



eure **TERMINE**
auf unserer **BRK-HOMEPAGE**

Ihr möchtet euren Bereitschaftsabend, euren Kurs
oder euren Tag der Offenen Tür auf unser
Homepage veröffentlichen?

Schickt uns einfach die relevanten Infos an:

kommunikation@kvkelheim.brk.de



TAG DES OFFENEN WALDKIGAS

1. OKTOBER - 09:00 BIS 13:00 UHR

IhrKel Waldkindergarten, Treffpunkt: Frauenhäusl

Infos: www.brk.de/kelheim



ERSTE HILFE AM KIND - KOMPAKTKURS

22. OKTOBER - 19:30 BIS 21:00 UHR

Abensberger Str. 6 in 93309 Kelheim

Anmeldung: www.brk.de/kelheim



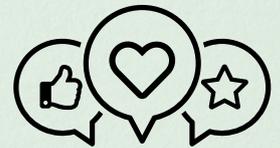
WEINFEST BEREITSCHAFT APPERSDORF

25. OKTOBER - AB 17:00 UHR

Langweid 12 in 84094 Elsendorf

Infos: www.brk.de/kelheim

MEIST GEKLIKT:



 brk_kv_kelheim

#Ausbildung



Rettungsdienst
**Auswahlverfahren für
Nachwuchsretter gestartet**

❤️ 200

 brk_kv_kelheim

#Ehrenamt



Brand in Blockheizkraftwerk:
**Einsatz für 55
Ehrenamtliche des BRK**

❤️ 257

 brk_kv_kelheim

#Ehrenamt



Katastrophenschutzkongress:
**Kelheim präsentiert neuen
ELW in Deggendorf**

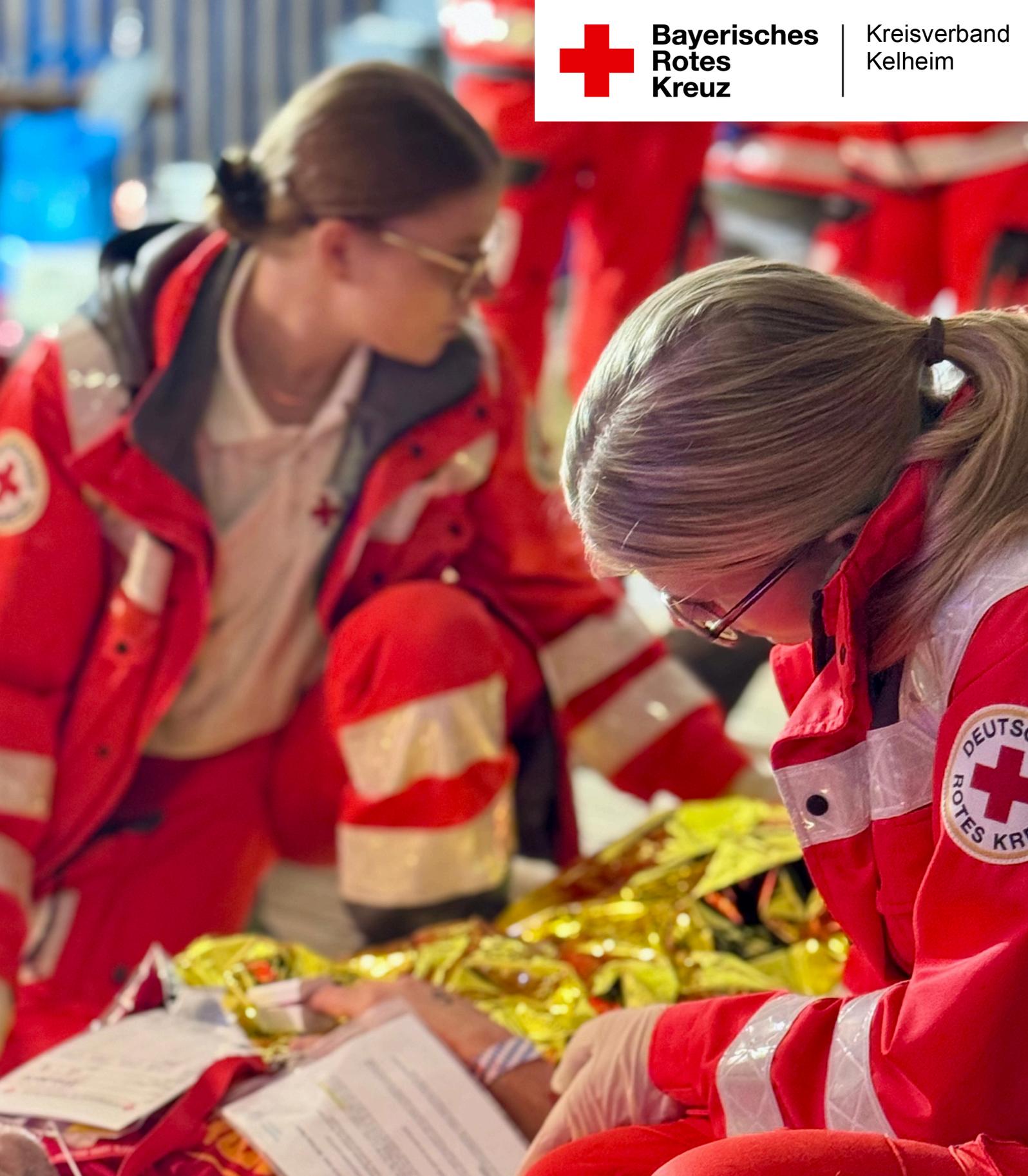
❤️ 370





Bayerisches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Kelheim



Nah am Menschen.

**Im Landkreis Kelheim
und weltweit.**

#einRotesKreuz